

Projektbeschreibung

(für jede einzelne Maßnahme gesondert auszufüllen, ggf. weitere Bögen verwenden)

Antragsteller:

Gehörlosen Landesverband m-V e.V./ Dolmetscherdienst

Titel des Projekts: Dolmetscherdienst für Gehörlose MV

Stellen Sie Ihr Projekt anhand der folgenden Gliederungspunkte dar:

1. Ausgangslage/ Handlungsbedarf

Beschreiben Sie die konkrete **Ausgangslage** und damit den Anlass Ihres Projekts. Leiten Sie den **Handlungsbedarf** ab und begründen Sie, warum dieses Projekt aus Ihrer Perspektive notwendig ist.

Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland heißt es in Artikel 3, Absatz 3, dass kein/e Bürger/in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund seiner/ihrer Sprache benachteiligt werden darf. Die Rechte der gehörlosen Menschen als Mitglieder einer eigenständigen Sprachgemeinschaft beinhalten, die deutsche Gebärdensprache in allen zentralen Lebensbereichen verwenden zu dürfen sowie in dieser Sprache an den wichtigsten Informationsprozessen unserer Gesellschaft teilnehmen zu können. Die Gebärdensprache ist die natürliche Sprache des Raumes, die alle Kriterien eines vollwertigen Kommunikationssystems erfüllt. Nach Verifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention hat das Anliegen besonderen Stellenwert erlangt.

2. Zielgruppe/ regionale Ausrichtung

Nennen und beschreiben Sie die konkrete **Zielgruppe** des Projekts, ggf. unter Angabe der geplanten Anzahl von Teilnehmenden.

Beschreiben Sie die **regionale Ausrichtung** des Projektes. Differenzieren Sie dabei nach Durchführungsort und Wirkungsbereich (z.B. überregional oder landesweit).

Der Förderung gehörloser Menschen, kommt besondere Bedeutung zu, da sich deren Behinderung unmittelbar auf die Kommunikation mit anderen Menschen auswirkt und sehr schnell zur Isolation aus der hörenden Gemeinschaft führen kann.

Schwerpunktmäßig haben wir die Anlaufstellen und hauptamtliches Dolmetschpersonals in Mecklenburg – Vorpommern zur Zeit wie folgt installiert:

·Rostock- für die Städte Rostock, Wismar, Landkreis Rostock, Vorpommern Rügen und Nordwestmecklenburg mit einer Gebärdensprachdolmetscherin mit 40 Wochenstunden (1 VBE).

·Ludwigslust - für den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Stadt Schwerin mit einem schwerbehinderten Gebärdensprachdozenten und Gebärdensprachdolmetscher mit 40 Wochenstunden (1 VBE).

·Neubrandenburg - für die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Neubrandenburg mit einer Gebärdensprachdolmetscherin mit 40 Wochenstunden (1 VBE)

3. Ziele und Wirkungen des Projektes

Benennen Sie, abgeleitet aus der Beschreibung unter Ziffer 1, die konkreten **Ziele** des Projekts. Diese sollten im Projektzeitraum realisierbar und messbar sein und sind so zu definieren, dass die Zielerreichung im Rahmen der mit der Verwendungsnachweisprüfung durchzuführenden Erfolgskontrolle überprüft werden kann.

Zu welchen **Wirkungen/ Ergebnissen** soll das Projekt beitragen? Gehen Sie hierbei auch auf mittel- und langfristige Wirkungen ein.

Qualitativ und quantitative Erfüllung des Auftrages als Gebärdensprachdolmetschdienstleister.

Notwendigkeiten, um den Dolmetscherdienst aufrecht erhalten zu können:

-Finanzierung der Personalkosten (anteilig) für Gebärdensprachdolmetscher/innen (drei hauptamtlich angestellte Gebärdensprachdolmetscher/innen, davon eine Kraft voll im Finanzierungsplan-Antrag u. eine zweite Kraft anteilig enthalten).

-Finanzierung der Miete und anteilige Verwaltungskosten der drei Geschäftsstellen des Dolmetscherdienstes in Rostock, Neubrandenburg und Ludwigslust.

-Finanzierung der Honorardolmetscher/innen (stundenweise), die mit dem Gehörlosen Landesverband/ Dolmetscherdienst einen Honorarvertrag besitzen. Eine landesweite zentrale Vermittlungsstelle in Rostock, einschließlich seiner zwei Außenstellen, zur Vermittlung der Gebärdensprachdolmetscher/innen, als Ansprechpartner aller Einrichtungen, Institutionen und der Gehörlosen und andere auf Gebärdensprachdolmetscher angewiesene Hörgeschädigte besteht nunmehr über 25 Jahren. Es soll weiterhin gesichert werden, dass entsprechend der Aufträge, die qualitativ notwendigen Dolmetscher und die kostengünstigsten Einsatzvarianten vermittelt werden.

Als besonderen Schwerpunkt der Arbeit des Dolmetscherdienstes ist der mobile Einsatz im arbeitsplatzbezogenen Bereich in Zusammenarbeit mit den Integrationsämtern, der Integrationsfachdienste und der Agenturen für Arbeit zu sehen. Ein weiterer wichtiger Einsatzbereich ist das Dolmetschen im ehrenamtlichen und privaten Bereich für gehörlose Bürger des Landes M-V.

4. Projektumsetzung/ Durchführung

Beschreiben Sie detailliert die **Durchführung** des Projekts. Gehen Sie dabei auf die Projektstruktur sowie die vorgesehenen Methoden und Instrumente ein.

Stellen Sie den **zeitlichen Verlauf** der Projektumsetzung dar. Benennen Sie dabei ggf. Zwischenziele sowie Ereignisse und Projektphasen von besonderer Bedeutung (sog. Meilensteine).

Schwerpunktmäßig haben wir die Anlaufstellen und hauptamtliches Dolmetschpersonal in Mecklenburg – Vorpommern zur Zeit wie folgt installiert:

·Rostock- für die Städte Rostock, Wismar, Landkreis Rostock, Vorpommern Rügen und Nordwestmecklenburg mit einer Gebärdensprachdolmetscherin mit 40 Wochenstunden (1 VBE).

·Ludwigslust - für den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Stadt Schwerin mit einem schwerbehinderten Gebärdensprachdozenten und Gebärdensprachdolmetscher mit 40 Wochenstunden (1 VBE).

·Neubrandenburg - für die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Neubrandenburg mit einer Gebärdensprachdolmetscherin mit 40 Wochenstunden (1 VBE)

5. Personalausstattung

Beschreiben Sie den **Einsatz von Personal**. Beziffern und begründen Sie den Umfang des im Projekt geplanten Personals; ggf. auch Anzahl der ehrenamtlich Tätigen usw.

Erläutern Sie die fachlichen und persönlichen **Anforderungen** an das Projektpersonal.

Machen Sie Ausführungen zu geplanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen; gehen Sie dabei auf die für das Antragsjahr vorgesehenen Vorhaben nebst Angaben über den Zeitpunkt, die inhaltlichen Themen und die Veranstaltungsorte ein.

Personal verfügt über Gebärdensprachkompetenz, abgelegte Prüfungen vorhanden mit anerkanntem Bestandsschutz in MV. Über 25- jährige Berufserfahrung liegt vor.

Im Projekt sind Personalausgaben für eine Vollzeitkraft 12 Monate und eine weitere Vollzeitkraft 3 Monate eingeplant.

Beim Gehörlosen Landesverband/ Dolmetscherdienst sind insgesamt drei vollzeitbeschäftigte Gebärdensprachdolmetscher/innen, zwei geringfügig beschäftigte Verwaltungshilfen tätig, sowie sechs auf Honorarbasis arbeitende Gebärdensprachdolmetscher/innen.

6. Kooperationen und Netzwerkarbeit

Beschreiben Sie die bereits bestehenden sowie die geplanten neuen bzw. erweiterten Kooperationen und **Netzwerkaktivitäten** im Zusammenhang mit der Projektumsetzung. Nennen Sie die beteiligten Akteure und beschreiben Sie, in welcher Form die Akteure an der Umsetzung der Projektaktivitäten beteiligt sind.

Machen Sie ggf. auch Ausführungen zu weiterführenden Angeboten wie z.B. Vermittlung in andere Dienste – Fachberatungsstellen, Jugendamt etc.. Besteht eine inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit mit sozialen und sonstigen Diensten?

Politik, Bildung und öffentliche Institutionen bedienen sich ebenfalls der Gebärdensprachdolmetscherdienste. Daraus ergibt sich zwingend die Notwendigkeit das landesweite Netz des Dolmetscherdienstes weiterhin zu sichern, um gehörlosen Bürgern und Mitarbeitern aller Einrichtungen, Institutionen etc. einen zentralen Zugriff auf Dolmetscherdienste zu ermöglichen. Eine kooperative Zusammenarbeit mit hauptberuflich selbstständigen Gebärdensprachdolmetscher/innen ist erwünscht und notwendig. Der Dolmetscherdienst wird von oben genannten Stellen angefordert, wenn notwendig. Zusammenarbeit nach Bedarf.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Welche projektbegleitenden **öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen** (z. B. Flyer, Presse- und Werbemaßnahmen, Internetauftritt) sind geplant?

Internetauftritt über den Träger Gehörlosen Landesverband MV. Beteiligung an Projektwochen, Messen ect. Nähe zu den Gehörlosenvereinen mit den gehörlosen Betroffenen. Veröffentlichungen bei Gelegenheiten in Presse und Fernsehen.

8. Barrierefreiheit

Erläutern Sie, in welcher Form bei der Projektumsetzung die **Belange von Menschen mit Behinderungen** berücksichtigt werden (z.B. Berücksichtigung bei den Zielen und Zielgruppen des Projektes). Ggf. können Sie in diesem Zusammenhang Erläuterungen zur „Checkliste zur Barrierefreiheit“ geben.

Gebärdensprachdolmetscherleistungen können alle Menschen in MV, die auf Kommunikation in Gebärdensprache angewiesen sind nutzen. Gehörlose Menschen haben eine Kommunikationsbehinderung. Die Büroräume in Rostock und Ludwigslust sind auch für Menschen mit anderen Handicaps barrierefrei zu erreichen.

9. Projektergebnisse, Evaluation, Nachhaltigkeit

